

voll löste ich diese, Blumenduft drang mir entgegen, und unter einer Fülle von Rosen und Heliotrop lächelte mir, sprechend ähnlich, das Bild Georgs entgegen! — Denke Dir mein Entzücken, ich kann es Dir nicht beschreiben. Es löste sich in Thränen und Dankgebet zu dem, der mir diesen Reichtum glücklicher Empfindung gegeben, — der dem liebsten Freunde den Gedanken erweckt, wodurch er mir so unaussprechlich wohl that. Wenn ich im Grunde des Herzens einen Wunsch gehegt hatte für meinen Geburtstag, so war es der: sein Bild zu bekommen; aber ich hatte es immer, wie eine allzu kühne Idee, verworfen, und nun war sie verwirklicht! — Ich mußte mich mit Gewalt von dem teuren Bilde losreißen, Agathe, um eine kurze Ruhe zu suchen; aber welches glückliches Erwachen heute früh, mit der Gewißheit, aus den schönen treuen Augen herauslesen zu können, was er mir sagen würde, wenn er bei mir wäre!

Laß mich abbrechen, Agathe; verzeih', wenn ich schließe, ohne alle Deine Fragen beantwortet zu haben; es ist mir für heute nicht möglich. Nimm mit dem schönsten Gruß, nochmals den innigsten Dank Deiner

Magdalene.

Fünftehnter Brief.

Küdingshausen, den 20. Oktober.

Schon wieder ein Brief! wirst Du vielleicht verwundert sagen, beste Agathe, wenn Du diesen erhältst; aber ich kann mir nicht versagen zu schreiben, weil ich einesteils ungewöhnliche Muße dazu habe, andernteils ungewöhnlichen